

## A) Einleitung

Anspiel eingangs: eine Frau hat etwas gesucht und konnte das Gesuchte nicht finden.

Will euch von dieser Frau erzählen. Sie hat vor 2000 Jahren.

In der Serie „the Chosen“ begegnet uns diese Frau direkt in der ersten Staffel mit dem Namen Lilith (Name eines Dämons). Die Frau war von bösen Geistern besessen – in der heutigen Zeit eine Patientin, die in eine Klinik einweisen und mit Psychopharmaka ruhig gestellt würde.

Das war's. Abgestempelt, weggesperrt, verzweifelt und hoffnungslos.

Und dann kam dieser Wanderprediger – dieser Jesus. Und er begegnete ihr ganz normal auf Augenhöhe, glaubte an sie und verstand sie und gab ihr Wert. Und nannte sie bei ihrem richtigen Namen – Maria! Und sie wurde frei. Bekam neue Hoffnung.

Und nun – 3 Jahre später.. sie musste ansehen wie er gekreuzigt wurde.

Brutal ermordet. Ohne dass ihm geholfen wurde.

Ihre ganze Hoffnung wieder zerstört. An irgend etwas muss sie sich festhalten. Sie sucht nach etwas um sich erinnern zu können.

## B) Hauptteil

Wir lesen ihre Geschichte im Johannes Evangelium Kapitel 20

### 1. ER ist nicht hier

Früh am ersten Wochentag (am Sabbat lief nichts) machte sich Maria auf

*Am ersten Tag der neuen Woche, frühmorgens, als es noch dunkel war, ging Maria aus Magdala zum Grab. Sie sah, dass der Stein, mit dem man das Grab verschlossen hatte, nicht mehr vor dem Eingang war. Da lief sie zu Simon Petrus und zu dem Jünger, den Jesus besonders lieb gehabt hatte, und berichtete ihnen: »Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wohin sie ihn gebracht haben.«*  
Joh. 20,1-2 NGÜ

Es handelte sich um eine Grabhöhle die mit einem Stein verschlossen wurde. Dieser Stein war weggerollt und das Grab war leer. Das war ein Schock! Wo waren die sterblichen Überreste von ihrem Jesus? Wir sahen vorhin im Anspiel die Suche der Maria. Vergebens – Jesus war nicht zu finden.

### 2. ER ist wirklich nicht mehr hier

Maria lief zu Petrus und Johannes – das waren die, die am Meisten zu sagen hatten. Und sie erzählte ihnen von ihrer Entdeckung.

Das Johannesevangelium berichtet wie die beiden darauf reagierten:

*Sofort machten sich Petrus und der andere Jünger auf den Weg und gingen zum Grab hinaus. Die beiden liefen zusammen los, aber der andere Jünger war schneller als Petrus und erreichte das Grab als Erster. Er beugte sich vor, um hineinzuschauen, und sah die Leinenbinden daliegen; aber er ging nicht hinein. Simon Petrus jedoch, der inzwischen auch angekommen war, ging in die Grabkammer hinein. Er sah die Leinenbinden daliegen und sah auch das Tuch, das man dem*

*Toten um den Kopf gewickelt hatte. Es lag zusammengerollt an einer anderen Stelle, nicht bei den Binden. Jetzt ging auch der Jünger, der zuerst angekommen war, ins Grab hinein und sah alles. Und er glaubte. Nach der Schrift stand es ja fest, dass Jesus von den Toten auferstehen würde; aber das verstanden sie damals noch nicht.* Joh. 20,3-8 NGÜ

Petrus und Johannes machten sich auf, um der Sache auf den Grund zu gehen.  
Auch Du hast Dich heute auch aufgemacht ins Motorwerk!

In der Story glaubten die beiden Jünger an die Auferstehung. Jesus hatte in den drei Jahren mit seinen Jüngern immer wieder angekündigt dass er sterben und auferstehen würde. Und in den Schriften des Alten Testaments gibt es Hinweise, die von der Auferstehung sprechen.

*zB in Ps 16.10: du wirst meine Seele nicht dem Totenreich überlassen und nicht zulassen, dass dein Frommer (oder Heiliger = Jesus) die Verwesung sieht.*

*Oder Jes 53,10-11: wenn er (der Gottesknecht = Jesus) sein Leben als Schuldoper eingesetzt hat (=Kreuzigung), wird er Nachkommen sehen und lange leben.. Nach seiner Seelenqual wird er das Licht schauen (=Hinweis auf die Auferstehung > das Osterlicht)*

*Oder auch Hosea 6,2: nach zwei Tagen macht er uns lebendig, am dritten Tag richtet er uns wieder auf*

Sie verstanden nun und glaubten. Maria jedoch glaubte noch nicht wirklich, denn wir lesen weiter:

*Die beiden Jünger gingen nun wieder nach Hause. Maria aber blieb draußen vor dem Grab stehen; sie weinte. Und während sie weinte, beugte sie sich vor, um ins Grab hineinzuschauen. Joh. 20,10-11 NGÜ*

### 3. ER versteht und tröstet

warum die Jünger Maria dort ließen und sie nicht trösteten verstehe ich nicht

Wenigstens waren dann 2 Engel dort, die versuchten Maria zu trösten.

*V13: »Warum weinst du, liebe Frau?«, fragten die Engel. Maria antwortete: »Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wohin sie ihn gebracht haben.«*

Maria war so in ihrer Trauer und Enttäuschung, dass sie wohl gar nicht kapierte, dass sie mit Engeln sprach. Und jetzt kam sogar Jesus selbst dazu und auch ihn erkannte sie zuerst nicht:

*V14: Auf einmal stand Jesus hinter ihr. Sie drehte sich nach ihm um und sah ihn, erkannte ihn jedoch nicht.*

Manchmal sind wir so in unseren Gedanken / Schmerz / Emotionen gefangen, dass wir nicht kapieren was um uns passiert. Jesus wusste aber wie er zu ihr durchkommt, wie er sie ansprechen muss!

### 4. ER beruft

Er sprach sie mit ihrem Namen an:

*V16: »Maria!«, sagte Jesus. Da wandte sie sich um und rief: »Rabbuni!« (Das bedeutet »Meister«; Maria gebrauchte den hebräischen Ausdruck.)*

Jesus kennt auch Dich und spricht dich heute mit deinem Namen an. Er kennt dich

*Jer 12:3a: „Du kennst mich, Jahwe, du hast mich durchschaut und meine Gesinnung geprüft.“  
Jes 43:1b: „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörs mir!“*

Nun erkannte Maria ihn und plötzlich war alles anders. Ihr Leben, was eben noch ein Scherbenhaufen war, hatte nun einen Sinn. Sie sah und glaubte und bekam eine Aufgabe, einen Ruf:

*Geh zu meinen Brüdern und sag ihnen, dass ich zu ihm zurückkehre – zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.« Da ging Maria aus Magdala zu den Jüngern zurück. »Ich habe den Herrn gesehen!«, verkündete sie und erzählte ihnen, was er zu ihr gesagt hatte. Joh. 20, 17b-18 NGÜ*

Das ist passiert auch mit uns, wenn Jesus uns angesprochen hat und uns begegnet ist. Unser Leben bekommt Sinn, wir werden ein Zeuge und Zeugnis!

Und tatsächlich erschien dann den Jüngern als sie versammelt waren und zeigte ihnen den Beweis, dass er wirklich Jesus ist, der am Kreuz gestorben war  
V20: *Dann zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Als die Jünger den Herrn sahen, wurden sie froh.*

### 5. von ER lebt zu erlebt

Einer der Jünger war nicht dabei als Jesus erschien. Thomas! Er war nicht zufrieden mit dem Bericht über die Auferstehung der anderen, er wollte es selber erleben. Er wollte seine Hände in die Wundmale und Seiten Jesu legen. Es reicht nicht einfach nur eine Geschichte zu hören, auch du kannst und sollst es selber erleben

*Thomas, auch Didymus genannt, einer der Zwölf, war nicht dabei gewesen, als Jesus zu den Jüngern gekommen war. Die anderen erzählten ihm: »Wir haben den Herrn gesehen!« Thomas erwiderte: »Erst muss ich seine von den Nägeln durchbohrten Hände sehen; ich muss meinen Finger auf die durchbohrten Stellen und meine Hand in seine durchbohrte Seite legen. Vorher glaube ich es nicht.« Joh. 20,24-25 NGÜ*

In manchen Bibelübersetzungen steht über diesem Abschnitt die Überschrift „der ungläubige Thomas“. Ich möchte lieber eine andere Überschrift setzen: „Thomas, der es wirklich wissen wollte“.

Jesus selbst begegnete nämlich Thomas eine Woche später und beantwortete seine Frage

*Acht Tage später waren die Jünger wieder beisammen; diesmal war auch Thomas dabei. Mit einem Mal kam Jesus, obwohl die Türen verschlossen waren, zu ihnen herein. Er trat in ihre Mitte und grüßte sie mit den Worten: »Friede sei mit euch!« Dann wandte er sich Thomas zu. »Leg deinen Finger auf diese Stelle hier und sieh dir meine Hände an!«, forderte er ihn auf. »Reich deine Hand her und leg sie in meine Seite! Und sei nicht mehr ungläubig, sondern glaube!« Thomas sagte zu ihm: »Mein Herr und mein Gott!« Joh. 20,26-28 NGÜ*

Es gibt hier viele, die an Jesus glauben. Glauben weil sie davon gehört haben, weil ihnen von Jesus erzählt wurde. Erzählt dass er auferstanden ist und lebt.

Auch ich glaube das. Ich glaube dass **ER lebt**. Und auch ich hatte einen Moment, wo ich Jesus **erlebt** habe. Ab da war mein Leben anders. Ich hatte eine Aufgabe und ein Ziel, wie auch Maria. Und Thomas.

Jesus begegnete Thomas wie er es gewünscht hatte und sagte dann zu ihm

*Da sagte Jesus zu ihm: »Du glaubst, weil du mich gesehen hast. **Glücklich sind die, die mich nicht sehen und dennoch glauben.**«*  
*Joh. 20,29 NGÜ*

Jesus ist von der Erde in den Himmel zurück gekehrt. Das feiern wir an Christi Himmelfahrt. Wir können ihn also nicht mehr sehen und berühren so wie Thomas.

Und doch können und sollen wir ihn erleben. Erleben dass Jesus real ist, dass er durch seinen Heiligen Geist bei uns wirkt.

Jesus ist durch seinen Heiligen Geist heute hier und er wird Menschen heute berühren, freisetzen und heilen.

### **C) Schluss**

Du hast einen ersten Schritt gemacht indem Du Dich hast einladen lassen und hier bist.

Ich weiß dass Jesus jetzt gleich anfangen wird durch seinen Heiligen Geist Menschen zu berühren. Heilen, Freisetzen, Hoffnung zu geben.

Manche werden ihn zum ersten mal richtig erleben.

Wir laden Jesus gemeinsam hierher ein, in unser Herz ein.

Und dann ist es wichtig, so wie die Jünger zusammen zu bleiben -> komm zu weiteren Veranstaltungen, insbesondere First Steps dazu.

Gesegnete Ostern!